

Karin Enzen, Friedrich Meyer

Wie weiter nach dem Klinikaufenthalt? Sozialarbeit mit an Schizophrenie erkrankten Menschen

abstract

Um Menschen mit einer psychischen Erkrankung ganzheitlich zu behandeln, müssen nach dem Verständnis der WHO biologische, psychische und soziale Faktoren berücksichtigt werden. In einem medizinisch dominierten Betrieb wie der psychiatrischen Klinik stellt dabei die Sozialarbeit einen Randbereich dar. Wir gehen der Frage nach, was diese dazu beitragen kann, damit an Schizophrenie erkrankte Menschen während ihres Klinikaufenthaltes optimal auf ihren Klinikaustritt vorbereitet werden. Damit wollen wir einen Beitrag zur Klärung des Auftrages der Sozialarbeit in der Klinik leisten.

Wir erläutern im theoretischen Teil das Spezifische Sozialer Arbeit in der psychiatrischen Klinik. Am Beispiel von an Schizophrenie erkrankten Menschen zeigen wir auf, wie Sozialarbeit konkret aussehen könnte. Im empirischen Teil schildern vier Betroffene ihre Situation und Bedürfnisse.

Die Auseinandersetzung im theoretischen und praktischen Teil hat ergeben, dass:

- zwei Drittel der Betroffenen ihren Lebensunterhalt nicht selbstständig verdienen können; bei allen interviewten Personen ist die Arbeitssituation nicht geklärt.
- der Wunsch nach Autonomie und selbstständigem Wohnen gross ist.
- die Betroffenen das Bedürfnis nach mehr sozialen Kontakten haben; bei alleinstehenden Personen die Gefahr eines erneuten Krankheitsschubes grösser ist als bei erkrankten Menschen mit gutem sozialem Netz.

Die Sozialarbeit kann mit ihrem Wissen über soziale Zusammenhänge, der Nähe zum Alltag der Klientinnen, ihren vielfältigen Methoden und ihrer Ressourcenorientierung einen entscheidenden Beitrag leisten, dass nach dem Klinikaufenthalt eine längerfristige Integration in die Gesellschaft gelingen kann. Die Sozialarbeiterin muss frühzeitig in den Behandlungsprozess integriert werden und eng mit den behandelnden Fachpersonen zusammen arbeiten, um ihre Beratungstätigkeit optimal wahrnehmen zu können.

In Zusammenarbeit mit der Klientel ist es wichtig, dass die Sozialarbeiterin auf deren Bedürfnisse eingeht und auf Transparenz und Betreuungskontinuität achtet.

2004 / 150 Seiten

ISBN 10: 3-03796-065-5

ISBN 13: 978-3-03796-065-3

Fr. 36.00 / € 23.40 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten der Hochschule für Sozialarbeit HSA Bern, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.